

## Ukraine-Mahnwache 23. April 2022, Müllheim

Redebeitrag von Otfried Köhn, Am Humberg, Müllheim

„Wie man den Krieg führt, das weiß jedermann; wie man den Frieden führt, das weiß kein Mensch. Ihr habt stehende Heere für den Krieg, die jährlich viele Milliarden kosten. Wo habt ihr eure stehenden Heere für den Frieden, die keinen einzigen *Rubel* kosten, sondern Milliarden einbringen würden?“

Zitat Karl May deutscher Schriftsteller 1842 - 1912  
aus „Ardistan und Dschinnistan“ 1. Band, 1909, S. 17

Quelle: <https://beruhmte-zitate.de>

In dem Zitat hat der Redner das Wort *Rubel* anstelle des Wortes *Para* eingefügt.

----

In der Geschichte der Menschheit gab es noch nie so viele Kriege wie aktuell.

In Deutschland spricht meine Generation gerne von der Gnade der späten Geburt. Das bedeutet, dass meine Generation die Gräueltaten des Nazi-Regimes nicht erlebt hat und auch nicht zu verantworten hat, weil wir eben nach Ende der Nazi-Schreckensherrschaft geboren wurden.

Diese Gnade verlieren wir aber, wenn wir nichts gegen die Gräueltaten der russischen Armee in der Ukraine tun. Wenn wir nichts tun gegen Kriegstreiber und Menschen, die durch Kriege ihre persönliche Macht ausweiten wollen und ihre Machtphantasien ausleben.

Was können wir als Einzelne tun gegen diesen und gegen jeden anderen Krieg?

Im Kleinen können wir Mahnwache halten und es wäre schön, wenn diese Mahnwache eine größere Beteiligung erführe.

Denn Krieg geht uns alle an.

Im Kleinen sind es auch all die überwältigenden Hilfsaktionen, die das gesamte Land erfasst haben und eine unglaubliche Unterstützung für das ukrainische Volk leisten, denn auch dies ist ein starkes Zeichen gegen den Krieg und ein starkes Signal an Putin und seine Kriegstreiber.

Im Großen können wir als Völkergemeinschaften zusammenstehen und die Regierungen unserer Länder können Maßnahmen ergreifen. Die gegen Russland erlassenen Sanktionen sind mit der Geschlossenheit und Schnelligkeit, mit und in der sie getroffen wurden, beispiellos in der Geschichte. Es bleibt zu hoffen, dass auch bei anderen Kriegen mit solcher Entschlossenheit und Geschlossenheit für die Menschheit gehandelt wird.

Ich möchte nicht, dass die NATO sich aktiv an dem Krieg beteiligt.

Das würde sehr wahrscheinlich den dritten Weltkrieg auslösen.

Und Russland hat angekündigt, der dritte Weltkrieg würde ein atomarer Krieg werden.

Es braucht nur wenige Kriegstreiber, um unsägliches Leid über die Welt zu bringen.  
Leid über das eigene Volk, Leid über fremde Völker, über Mütter, Väter, Kinder.

Die Leidtragenden und Verlierer sind immer die Menschen und ist immer die Welt.  
Die Welt ist Verliererin dieses und auch jeden anderen Krieges.  
Jeder Krieg befeuert irgendwo anderes auf der Welt die Gewalt und neue Kriege.

Zu den schrecklichen Bildern aus Butscha werden jetzt weitere Bilder aus Mariupol und anderen Städten kommen. Mariupol soll eingenommen sein. Rund 1.000 Zivilisten und 1.500 Soldaten sollen sich dort in einem Stahlwerk verschanzt haben.

Putin hat befohlen, das Stahlwerk abzuriegeln, dass „nicht einmal eine Fliege dort herauskommt“.

Von Massengräbern mit 9.000 verscharrten Toten wird berichtet.

Der Angriff auf die Ukraine alleine war bereits ein Verstoß gegen Völkerrecht.

Das Kriegsverbrechen nur eine Frage der Zeit sein würden, Zeit bis man diese Verbrechen mit Bildern belegen kann, Zeit während der die russische Armee ihre Kriegsverbrechen fortgesetzt hat.

Das Agieren Russlands als brutale Kriegsmacht müsste doch die Anhänger Putins und alle Menschen, die diesen russischen Angriffskrieg noch verteidigen, wachrütteln, dass eine Angliederung der Ost-Ukraine an Russland nicht der Weg zum Frieden und zu einem zufriedenen Leben der Menschen dort führt, sondern dass es der Weg in eine dunkle Zukunft ist.

Die Taten Russlands im Krieg und das Handeln Russlands auf der politischen Bühne zeigen, dass dieses Russland nicht das erhoffte Mutterland sein wird, dieses Russland frisst seine eigenen Kinder und bringt Unheil und internationale Ächtung über sein Volk.

Was ich auch nicht verstehe ist, dass es immer noch Kriege zwischen den politischen Systemen gibt?

So steht           - Russland gegen den gegen den Westen, gegen die Nato.  
                      - China gegen die USA.

Das sollte doch längst überholt sein, einer friedlichen Koexistenz steht doch nichts im Wege.

Die herrschenden Eliten selber finden es in den Ländern des Westens und Nordens doch auch viel schöner. Hier häufen sie ihre Reichtümer an, hier investieren sie in die Kapitalmärkte, hier machen sie Urlaub, hier lassen sie sich operieren, hier schicken sie ihre Kinder auf die Universitäten, hier liegen ihre Yachten in den Häfen.

Ich denke, es ist vielmehr die Angst der politischen Macht-Eliten und deren militärische und ökonomische Vasallen und Handlanger, ihre Macht und Reichtümer zu verlieren.

Die politischen Systeme sind zu einer Maschinerie der Machterhaltung verkommen und werden zur Machterhaltung und zum Machtausbau missbraucht.

Das tritt offen zu Tage in allen Diktaturen wie z.B. Russland, China, Nord-Korea, ....

Gute Staatslenker zeichnen sich dadurch aus, dass sie ihren Staat gut lenken.

Ihr Staat sind die Menschen, die in diesem Staat leben, das ist die soziale Wirtschaft, der so genannte Sozialstaat (z.B. die Krankenversicherung, Arbeitslosenversicherung, Rentenversicherungen, ...), das ist das Bildungssystem, das ist die ökonomische Wirtschaft (z.B. Industrie, Handel, Gewerbe, ....), es ist die Freiheit der Menschen.

Es ist die Gesamtheit allen staatlichen Wirkens zum Wohle des Volkes.

Und hier möchte ich den Bogen spannen zu der Aufgabe, die die Anstrengung der ganzen Welt verlangt, der Völkergemeinschaft.

3 Jahre bleiben der Menschheit noch, um das 1,5°-Klimaziel erreichen zu können. Das sagt der Weltklimarat.

Und ich befürchte, dass er Recht hat.

Diese 3 Jahre verlieren wir jetzt zum großen Teil durch diesen Krieg, der längst ein Weltkrieg geworden ist durch seine weltumspannenden Auswirkungen.

Vieles bis dahin Erreichte im Kampf gegen den Klimawandel, gegen Hunger und Armut wurde durch diesen Krieg vernichtet, zumindest aber um Jahre zurückwerfen.

Die Energie des Handelns wird auf den Krieg und auf den danach folgenden Wiederaufbau gelenkt.

Geld wird für den Krieg vergeudet, Geld, das hätte besser verwendet werden können.

Die Welt bleibt in der Not gefangen, anstatt sich aus ihr zu befreien.

Der wichtigste Kampf der Menschheit ist der Kampf gegen den Klimawandel.

Kriege rücken diesen Kampf leider nach unten in der Prioritätenliste der Politik.

Ich persönlich und alleine kann weder den Krieg beenden, noch kann ich alleine die drohende Klima-Katastrophe für die Welt abwenden.

Ich kann und muss aber Eintreten für Frieden auf der Welt.

Ich muss in meinem eigenen kleinen Leben anfangen, die Welt und die Umwelt zu retten.

Keine\*r von uns darf immer nur auf die Anderen warten, wir müssen es tun.

Deshalb bin ich hier und ich danke Ihnen, dass auch Sie hier sind.

---

Ich möchte mit einem Zitat von Anne Frank schließen.

„Ich sehe, wie die Welt allmählich in eine Wildnis verwandelt wird. Ich höre den nahenden Donner, der auch uns vernichten wird. Ich kann das Leiden von Millionen spüren. Und dennoch glaube ich, wenn ich zum Himmel blicke, dass alles in Ordnung gehen und auch diese Grausamkeit ein Ende finden wird. Dass wieder Ruhe und Frieden einkehren werden.“

— Anne Frank

Quelle: <https://beruhmte-zitate.de/zitate>

© Otfried Köhn, Müllheim